



RAUM UND GESTALT  
TU GRAZ

# Der Stadel

# Der Stadel

Scheune - Schober - Scheuer - österreichisch:  
»Stadel«

eine spielerisch phänomenologische Untersuchung  
elementarer Strukturen und eigensinniger Details

»Struktur bedeutet mehr als eine Summe konstruktiver  
Lösungen, sie istw vielmehr eine notwendige und  
grundlegende Ordnung für die Architektur wie für  
den Menschen selbst. In der Struktur erscheint noch  
das letzte Detail vom Ganzen bestimmt, erfasst und  
geprägt von ein und derselben Idee«<sup>1</sup>

Der Stadel ist kein Haus, auch kein echtes Gebäude,  
sondern eher eine räumliche Struktur.

Der Stadel wird nicht erbaut, sondern errichtet.

Der Stadel hat selten Fassaden, aber immer ein Dach.  
Der Stadel kann ganz groß aber auch auch ganz klein  
sein.

Der Stadel gleicht einem Gefäß das sich füllt und leert.

Der Stadel ist mehr Volumen als Raum, ist mehr  
Konstruktion als Architektur.

Der Stadel hat keine Türen und Fenster, sondern  
Öffnungen.

Im Stadel wohnen keine Menschen. Der Stadel  
beherbergt die Früchte der Arbeit und die dafür  
notwendigen Werkzeuge.

Den Stadel kann man schnell aufbauen, umbauen und  
abbauen.

Für den Stadel braucht es keinen großen Plan, sondern  
einfaches Werkzeug und geschickte Hände.

Der Stadel hat selten ein Gesicht aber fast immer eine  
Seele.

Im Wesentlichen geht es in der Architektur um die  
stille Unterhaltung zwischen Kunst- und Kernform.  
Die Kunstform, deren erklärtes Ziel es ist, den  
gestalterischen Ausdruck eines Gebäudes zur  
Sprache zu bringen. Die Kernform der Statik, Struktur  
und Konstruktion, die das Haus davor bewahrt nicht  
einzustürzen oder davon zu fliegen.

Jeder Architektur liegt eine innere Struktur zu  
Grunde. Anhand konkreter Beispiele von Stadel im  
Freilichtmuseum untersuchen wir deren elementare  
Strukturen. Von der Struktur als Ganzes gehen wir ins  
Detail. Folgt das Detail der Struktur oder entwickelt  
sich die Struktur aus dem Detail?

Wir untersuchen das Eigenleben des „strukturellen  
Details“.

Der Stadel ist durch und durch analog. Die Materialien  
die wir vorfinden sind einfach und handwerklich  
verarbeitet. So werden wir auch arbeiten. In Skizzen  
und Modellen nähern wir uns spielerisch ohne  
Maßstab und Funktion der Fragestellung nach Struktur  
und Detail.

Lehrveranstaltung: 151.901 SE Struktur

Kapazität: max. 20 Studierende

Einführung: Freitag, 18.10.2024, 13:00 Uhr

Exkursion Freilichtmuseum Stübing

Treffpunkt Haupteingang Rechbauerstraße 5, Alte  
Technik

Weitere Termine: Holzwerkstatt [NAEG150], Alte  
Technik

<sup>1</sup> R.J. Abraham, Elementar Architektur, 1963

Bilder

Foto Stadel, A. Gratl , 2024

Der Holzbau, Issel Hans, 1985